



Rathaus Umschau

Freitag, 10. Januar 2025

Ausgabe 6

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Anpassungen bei Unterkunft für Geflüchtete „An den Schrederwiesen“	2
› Lebensplätze für wohnungslose Frauen eröffnet	3
› EURO 2024: Volunteer-Kleidung für gemeinnützige Organisationen	4
› Gesundheits- und Pflegepreis: Innovative Gesundheitsprojekte gesucht	5
› Pilotprojekt: Bedarfsgerechte Grünzeitverlängerung für Fußgänger*innen	7
› Infotage für pädagogische Berufe	8
› Versand der Grundsteuer-Bescheide in München hat begonnen	9
› „München hat Plan“: Jahresausstellung in der Rathausgalerie	10
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende“	12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	12
Baustellen aktuell	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich der Inthronisation des Prinzenpaares 2024/2025 des Faschingsclubs Laim e. V. ein Grußwort.

Neben dem Prinzenpaar werden die Garde und das Männerballett ihr aktuelles Programm zeigen.

Wiederholung

Samstag, 11. Januar, 11.11 Uhr, Rindermarkt

Bürgermeister Dominik Krause spricht anlässlich der Inthronisation des Narrhalla-Faschingsprinzenpaares 2025 ein Grußwort.

Wiederholung

Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr, Mohr-Villa, Gewölbesaal, Situlistraße 73

Stadtrat Roland Hefter (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Neujahrsempfangs der Mohr-Villa.

Meldungen

Anpassungen bei Unterkunft für Geflüchtete „An den Schrederwiesen“

(10.1.2025) Die ursprünglich für 290 Bettplätze geplante Unterkunft am Standort „An den Schrederwiesen“ soll auf 100 Bettplätze reduziert werden und auf einem anderen Grundstück entstehen. Geplant ist nun ein Festbau für anerkannte Geflüchtete auf einem bebauten städtischen Grundstück. Der darauf aktuell stehende Altbau soll abgerissen werden. Weitere 190 Bettplätze sollen in einem Holzständer-Modulbau im Hasenberg an der Aschenbrennerstraße errichtet werden. Oberbürgermeister Dieter Reiter hat die Verwaltung beauftragt, die weiteren formalen Schritte zur Umsetzung einzuleiten und den Stadtrat zu befassen. Im Sozialausschuss am 14. November 2024 wurde der Standortbeschluss zu einer Unterkunft für Geflüchtete am Standort „An den Schrederwiesen“ vertagt. Oberbürgermeister Dieter Reiter hatte die Verwaltung parallel gebeten, alternative Standorte für die geplanten 290 Bettplätze im 24. Stadtbezirk zu suchen. Das Sozialreferat schlägt dem Stadtrat deshalb zwei Alternativgrundstücke vor, die auch mit dem örtlichen Bezirksausschuss abgestimmt worden sind.

Lebensplätze für wohnungslose Frauen eröffnet

(10.1.2025) Bürgermeisterin Verena Dietl und der Leiter des Amts für Wohnen und Migration, Gerhard Mayer, haben heute bei einem Presserundgang zusammen mit dem Sozialdienst katholischer Frauen München e.V. als Träger das Wohnprojekt Lebensplätze in der Westendstraße 35 vorgestellt.



Von links: Christian Müller, Geschäftsführer Münchner Wohnen, Heidi Rösler, Vorstandsvorsitzende SkF, Carmen Schwend, Einrichtungsleiterin, Gerhard Mayer, Amtsleiter für Wohnen und Migration, und Bürgermeisterin Verena Dietl (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Landeshauptstadt München hat es mit dem Wohnprojekt Lebensplätze geschafft, langjährig wohnungslose Frauen in eigenständige Wohnverhältnisse zu vermitteln, die sonst dazu keine Möglichkeit mehr gehabt hätten. Damit hat die Stadt München einen weiteren Schritt zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit beigetragen und gleichzeitig die Unterbringungssituation in den Hilfe- und Schutzeinrichtungen deutlich entlastet.“

Die Lebensplätze richten sich an alleinstehende, wohnungslose, ältere oder vorgealterte Frauen ab etwa 50 Jahren. Sie erhalten für ihr allein bewohntes Appartement einen regulären Mietvertrag und können dort lebenslang wohnen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit den Lebensplätzen ermöglichen wir den Bewohnerinnen ein selbstständiges und würdiges Leben im Alter. Für diese Frauen, die oft unter spezifischen Problemlagen und Schwierigkeiten leiden und spezielle Betreuung benötigen, ist es oft aussichtslos auf dem Münchner Wohnungsmarkt, auch auf dem Sozialwohnungsmarkt, eine eigene Wohnung anzumieten. Das Konzept der Lebensplätze ist des-

halb sehr niederschwellig angelegt. Alle Beratungs- und Hilfeangebote sind freiwillig. Mit diesem Wohnprojekt steht München bundesweit in einer Vorreiterrolle.“

Das Gebäude an der Westendstraße 35 ist eigens für das Wohnprojekt Lebensplätze ausgerichtet. Errichtet wurde es von der Münchner Wohnen, die auch als Vermieterin fungiert. Es besteht aus insgesamt 32 Apartments im Vorder- und Rückgebäude und weiteren Räumlichkeiten wie Pforte, Büroräume, Arztzimmer, Pflegebad und einer Hausmeisterwerkstätte. Die Landeshauptstadt München hat dafür einen Baukostenzuschuss in Höhe von 4,2 Millionen Euro gewährt. Den Betrieb übernimmt der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) München, der ebenso vom Sozialreferat bezuschusst wird.

Heidi Rösler, Vorstandsvorsitzende des SkF München: „Der Anteil älterer, wohnungsloser Frauen steigt. Sie haben schwierige Lebensphasen durchgemacht und sehr oft Gewalt erlebt. Ihnen dauerhaftes Wohnen zu ermöglichen, ist uns schon lange ein Anliegen. Wir wissen: Erst wenn diese Frauen ein sicheres Zuhause haben, können sie ihre anderen Themen angehen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir jetzt mit den Lebensplätzen dieses moderne Konzept umsetzen und den Frauen ein Stück Würde zurückgeben können.“

Bereits seit 2011 wird die erste niedrighschwellige Wohnform „Lebensplätze für Frauen“ im Wohnprojekt am Lieberweg 22 sehr erfolgreich umgesetzt. Mit der Eröffnung der Lebensplätze in der Westendstraße stehen nun stadtweit insgesamt 58 Wohneinheiten zur Verfügung. Ein drittes Gebäude dieser Wohnform mit 34 Appartements soll im 2./3. Quartal 2025 eröffnet werden. Damit ist der Bedarf vorerst gedeckt. Die Lebensplätze sind insofern eine gewinnbringende Lösung nicht nur für die betroffenen Frauen, sondern auch für das Notunterbringungssystem selbst, das damit deutliche Entlastung erfährt.

EURO 2024: Volunteer-Kleidung für gemeinnützige Organisationen

(10.1.2025) Sportliche und praktische Erinnerung an den Fußball-Sommer 2024: Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Konzepts der Host City München haben das Referat für Bildung und Sport und das Sozialreferat übrig gebliebene, neue Volunteer-Ausstattung und ebenso unbenutzte Staff-Kleidung der UEFA EURO 2024 an soziale Einrichtungen gespendet.

Stellvertretend für viele gemeinnützige Organisationen hat die Evangelische Familien-Bildungsstätte Elly Heuss-Knapp gemeinnützige GmbH rund 20 Kartons im Referat für Bildung und Sport abgeholt. Sportreferent Florian Kraus übergab die Kleidung zusammen mit Bürgermeisterin Verena Dietl an die Leiterin der Einrichtung, Natalia Hermann.

Die Kleiderspende ist nur ein Teil des Nachhaltigkeits-Konzepts der Host City München zur UEFA EURO 2024. Derzeit werden auch noch zahlreiche

Werbeposter, Flaggen, Fahnen und andere Materialien upgecycelt – daraus entstehen zum Beispiel Kulturbeutel, größere Taschen und Turnbeutel. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Wiederverwerten statt wegwerfen. Indem wir bereits produzierte Kleidung an gemeinnützige Organisationen weitergeben, schonen und sparen wir Ressourcen. Gleichzeitig haben alle eine schöne Erinnerung an den Sommer und die EURO 2024, die für uns alle hier in München eine wirklich gelungene und tolle Veranstaltung war.“ Sportreferent Florian Kraus: „Soziales Engagement und Nachhaltigkeit sind immer auch ein wichtiger Teil unserer Strategie bei Sportgroßveranstaltungen. Ich freue mich, dass die übrig gebliebene Kleidung nun eine sinnvolle Verwendung findet und sicherlich vielen Menschen in der Stadt Freude bereitet.“ Natalia Hermann: „Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende, die nicht nur eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen ermöglicht, sondern auch ganz praktisch Menschen in unserer Stadt unterstützt. Diese Aktion zeigt, wie gelebte Solidarität und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können.“



Bürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus übergeben die an soziale Einrichtungen gespendete Volunteer-Kleidung der UEFA EURO 2024 stellvertretend an Natalia Hermann, Elly Heuss-Knapp gGmbH (Foto: RBS)

Gesundheits- und Pflegepreis: Innovative Gesundheitsprojekte gesucht
(10.1.2025) Die Landeshauptstadt München verleiht in diesem Jahr wieder den Münchner Gesundheits- und Pflegepreis. Bewerbungen können ab dem 15. Januar bis zum 30. März online unter www.muenchen.de/gesundheits-pflege-preis eingereicht werden.

Mit dem Preis werden außergewöhnliche und herausragende Leistungen im Gesundheits- und Pflegebereich ausgezeichnet. Ziel ist es, neue, moderne und innovative Ansätze über die Veröffentlichung der eingereichten Projekte zu vermitteln und zu verbreiten. Die Auszeichnung soll überdies die Vernetzung und die Kooperationen der Akteur*innen im Gesundheits- und Pflegewesen verbessern und damit den Gesundheits- und Pflegestandort München ausbauen und stärken. Über die eingegangenen Bewerbungen entscheidet eine Jury aus zehn ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern unter dem Vorsitz von Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek. Gewinnerinnen waren im Jahr 2023 in der Kategorie „Gesundheitspreis“ die Obdachlosen-Wundambulanz St. Bonifaz: Wundzentrum für Menschen ohne Krankenversicherung und Obdach und in der Kategorie „Pflegepreis“ die Berufsfachschule für Pflege München der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e. V. mit dem Projekt „Vorreiter in der Umsetzung der generalistischen Ausbildung“.

Der Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert, er wird in zwei Kategorien mit einem Preisgeld von jeweils 10.000 Euro vergeben:

- 1) Gesundheitspreis
- 2) Pflegepreis

Für den Gesundheits- und Pflegepreis 2025 sollen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Nachweisbare Effekte über das behördlich oder gesetzlich Geförderte hinaus
- Modell- beziehungsweise Vorbildcharakter sowie positive Impulse für andere (Signalwirkung)
- Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit
- Münchenbezug
- Innovationsgehalt
- Beiträge, die die körperliche, psychische, soziale und umweltbedingte Gesundheit der Menschen, die in der Stadt leben und arbeiten, verbessern
- Verbesserung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Institutionen und Akteure
- Förderung des Gemeinwohls und einer solidarischen Stadtgesellschaft

Zusätzliche Kriterien in der Kategorie „Pflegepreis“:

- Verbesserung der pflegerischen Versorgungssituation der Menschen in München
- Innovative Konzepte und Ansätze für die Praxis in den Themenbereichen:
 - Umgang mit Demenz
 - Verzahnung Berufsorientierung, Ausbildung und Praxis
 - Konzepte in Pflegeteams zum Thema „Onboarding“

Für den Preis können sich alle natürlichen und juristischen Personen bewerben, deren innovative Ideen und Projekte, erfolgreiche Beiträge oder Lebensleistungen im Zeichen der Preiskriterien für ein zukunftsfähiges München stehen – Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Fachhochschulen, Universitäten, Vereine, Verbände, private oder ehrenamtliche Initiativen.

Pilotprojekt: Bedarfsgerechte Grünzeitverlängerung für Fußgänger*innen

(10.1.2025) Im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt das Mobilitätsreferat an sechs Kreuzungen eine bedarfsgerechte Verlängerung der Grünphase für den Fußverkehr. Dabei kommuniziert eine App auf dem Smartphone von mobilitätseingeschränkten Personen über Bluetooth mit der Fußgängerampel, welche dann automatisch die Grünzeit um mehrere Sekunden verlängert, um die Straße komfortabel und ohne Eile queren zu können. Das Ziel des Projekts ist es vor allem, Menschen mit Mobilitätseinschränkung die Teilhabe am Straßenverkehr zu erleichtern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Im Pilotprojekt zur bedarfsgerechten Verlängerung der Grünzeit von Fußgängerampeln kommt die bereits für ähnliche Anwendungen bekannte App LOC.id von RTB zum Einsatz. Im Pilotprojekt soll die in der App bereits verfügbare Sonderfunktion der Grünzeitverlängerung evaluiert werden. Mobilitätseingeschränkte Personen können sich die App auf ihr Smartphone laden, sich registrieren und mittels eines entsprechenden Nachweises für die bedarfsgerechte Grünzeitverlängerung freischalten lassen. Insgesamt werden sechs Fußgängerampeln zur Kommunikation mit der App mit entsprechenden Bluetooth-Empfängern ausgestattet.

Zwei Testkreuzungen – zwischen Kreillerstraße und Marianne-Plehn-Straße sowie an der Ganghoferstraße auf Höhe der Hausnummer 80 – sind bereits in Betrieb. Vier weitere Anlagen werden in den nächsten Monaten freigeschalten: An den Kreuzungen Blumenstraße/Papa-Schmid-Straße und Pfingstrosenstraße/Sauerbruchstraße, am Partnachplatz sowie an der S-Bahn-Unterführung an der Albert-Roßhaupter-Straße.

Wenn eine Person sich mit der aktivierten Sonderfunktion in der App einer dieser Kreuzungen nähert, wird die Grünphase um mehrere Sekunden verlängert. Die Taste zur Anforderung der Grünphase an der Ampel muss wie bisher gedrückt werden. Der reguläre Verkehrsfluss wird durch die gezielte Verlängerung nur bei Bedarf nicht spürbar beeinträchtigt.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Das Pilotprojekt ist ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiveren Stadt. Wir wollen, dass sich alle Bürger*innen sicher und selbstständig im öffentlichen Raum bewegen können – unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten.“

Bernhard Claus, Vorsitzender des FAK Mobilität im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München: „Es ist ein weiterer Schritt, Fußgängern die langsamer sind als Andere – aus welchen Gründen auch immer –, die Überquerung stark befahrener Straßen ohne Angst und Stress zu ermöglichen. Ein Projekt, das mobilitätseingeschränkten Menschen ein Stück mehr Teilhabe im öffentlichen Raum bringt.“

Um den Erfolg des Projekts zu messen, werden begleitende Untersuchungen durchgeführt. Dabei wird der Nutzen der Maßnahme sowie die Akzeptanz bei den Nutzenden überprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in mögliche Weiterentwicklungen des Systems ein. Bei positivem Feedback und erfolgreicher Umsetzung könnte das System auf andere Standorte in der Stadt ausgeweitet werden.

Das Pilotprojekt ist Part der Teilstrategie Fußverkehr der Mobilitätsstrategie 2035, mit dem Ziel, den Fußverkehr zu stärken und den öffentlichen Raum für alle Bevölkerungsgruppen zugänglicher zu gestalten. Weitere Informationen zum Projekt, den berechtigten Personen sowie zu Registrierung und zum Bedarfsnachweis gibt es unter muenchenunterwegs.de/laenger-gruen.

Infotage für pädagogische Berufe

(10.1.2025) Krisensicher, abwechslungsreich und sinnstiftend: Pädagogische Berufe versprechen ein hohes Maß an sozialer Interaktion und Wertschätzung. Gleichzeitig sind die Absolvent*innen der Ausbildungen zum*r Kinderpfleger*in oder Erzieher*in am Arbeitsmarkt heiß begehrt. Allein in München steht ihnen ein breites Angebot an Arbeitsplätzen und Arbeitgeber*innen zur Auswahl.

Interessierte Schüler*innen können sich jetzt vor Ort einen Eindruck von den Ausbildungszentren der Landeshauptstadt München, den pädagogischen Ausbildungswegen und beruflichen Perspektiven verschaffen. Tage der Offenen Tür finden statt an der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege, der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik München Mitte sowie der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik München Giesing.

Ausbildung Kinderpflege

Die Bewerbungswochen an der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege sind bereits gestartet. Dort ist bis zum 28. Januar eine Bewerbung möglich.

Flankierend gibt es zwei Informationsveranstaltungen:

- Am Dienstag, 21. Januar, kann man sich von 17 bis 18 Uhr über die Ausbildung in Vollzeit, in Teilzeit sowie die LeKi- und KiPrax- Ausbildungsmodelle informieren. Die Zugangsdaten werden unter <https://bfs-kinderpflege-muenchen.de> veröffentlicht.

- Am Samstag, 22. Februar, findet dann von 10 bis 14 Uhr in der Ruppertstraße 3 der Tag der Offenen Tür statt. Die Besucher*innen erwarten viele tolle Workshops und die Möglichkeit, sich für einen Ausbildungsplatz im Schuljahr 25/26 zu bewerben.

Weiterbildung Erzieher*in

Auch an den Städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik läuft bereits die Bewerbungsphase. Zur besseren Orientierung werden ganztägige Informationsveranstaltungen angeboten.

Die Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik München Giesing öffnet am Dienstag, 14. Januar, von 10 bis 17 Uhr ihre Türen in der Schlierseestraße 47. Sie lädt dazu ein, das Schulhaus zu erkunden, den Unterricht zu beobachten, sich beraten zu lassen, Gespräche mit Studierenden, Lehrkräften und Berater*innen zu führen, den Proben des Musiktheaters zu lauschen, Köstlichkeiten in der Kantine zu probieren und somit einen „Rundum-Einblick“ in die Ausbildung zum/zur Erzieher*in an der Faks Giesing zu bekommen. Weitere Infos unter <https://www.faksgiesing.de>.

Am Samstag, 18. Januar, lädt die Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik München Mitte von 12 bis 15 Uhr zum Meet & Greet in der Ruppertstraße 3. Die Trägermesse „MEET & GREET“ soll einen Ort der Begegnung darstellen, an dem sich Interessierte, Bewerber*innen, aktuell Studierende und verschiedene Träger aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern austauschen, vernetzen und kennenlernen können. Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich über die Ausbildungsvarianten beraten zu lassen und für Kurzentschlossene, sich gleich anzumelden. Weitere Infos unter <https://www.faksmittle.de>.

Auf der Online-Plattform <https://www.muenchen.de/leben/job/ausbildung-paedagogik-kindergarten> lassen sich Bildungsangebote recherchieren, die am besten zu den eigenen Lebensumständen passen

Versand der Grundsteuer-Bescheide in München hat begonnen

(10.1.2025) Am 9. Januar sind rund 500.000 Grundsteuerbescheide auf den Postweg gegangen.

Hintergrund

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 23. Oktober 2024 den neuen Hebesatz einstimmig beschlossen. Dieser beträgt 824 Prozent für die Grundsteuer A und B. Das im Haushalt geplante Aufkommen aus der Grundsteuer entspricht der bisherigen Höhe und der üblichen Fortschreibung. Die Landeshauptstadt München hält sich damit an die Empfehlung, die Grundsteuerreform aufkommensneutral umzusetzen.

Unterstützung bei Fragen zum Grundsteuerbescheid

In den kommenden Tagen werden die Bescheide bei den Bürgerinnen und Bürgern eintreffen. Bei Rückfragen und Problemen bietet die Stadtkämme-

rei ein breites Unterstützungsangebot. Einsprüche aufgrund fehlerhafter Messbescheide sind an das zuständige Finanzamt zu richten.

Callcenter der Stadtkämmerei

Telefon: 089 233-96427

Erreichbarkeiten:

- Montag: 8 bis 16 Uhr
- Dienstag: 8 bis 18 Uhr
- Mittwoch: 8 bis 16 Uhr
- Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
- Freitag: 8 bis 12 Uhr
- Samstag und Sonntag: geschlossen

Grundsteuer-Chatbot

Der Grundsteuer-Chatbot steht Bürger*innen rund um die Uhr zur Verfügung unter:

- muenchen.de/grundsteuer
- stadt.muenchen.de/infos/grundsteuerreform
- muenchen.de/zahlungen

Kontaktformular

Bürger*innen können auch das datensichere Kontaktformular nutzen, das bequem online ausgefüllt werden kann und direkt an die zuständige Fachstelle übermittelt wird.

Alle wichtigen Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind auch unter den oben genannten Links zusammengefasst.

„München hat Plan“: Jahresausstellung in der Rathausgalerie

(10.1.2025) „München hat Plan“ – so lautet der Titel der neuen Jahresausstellung, die das Referat für Stadtplanung und Bauordnung von 17. Januar bis 12. März täglich von 13 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie am Marienplatz zeigt. Die Ausstellung macht den neuen Stadtentwicklungsplan anhand von sieben Zukunftsorten erlebbar. Sie nutzt Film, Exponate sowie digitale Tools und Mitmach-Elemente, um die Themen des Stadtentwicklungsplans anschaulich zu vermitteln. Es gibt ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen mit Podiumsdiskussionen, Ausstellungsführungen, Stadtspaziergängen und Workshops. Alle Informationen unter muenchen.de/zukunftsorte. Der Eintritt zur Ausstellung und den Veranstaltungen ist frei.

Wie kann München im Jahr 2040 aussehen? Der neue Stadtentwicklungsplan legt den Grundstein für die Zukunft. Ziele sind eine nachhaltige Stadtentwicklung und der Ausgleich von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Belangen für eine Stadt im Gleichgewicht. Der digitale Plan ist Richtschnur für die kommenden 15 Jahre und ergänzt die Nachhaltigkeitsstrategie „Perspektive München“.

Die Ausstellung zeigt, wie es sich im Jahr 2040 anfühlen kann, in München zu leben, zu arbeiten und draußen zu sein. Sieben Orte veranschaulichen den Wandel vom Heute zum Morgen. Zu sehen sind Maßnahmen und Strategien, die es braucht, um ein „Zukunftsort“ zu werden.

Bestandteil der Ausstellung in der Rathausgalerie sind auch drei Abendveranstaltungen am 28. Januar, am 11. Februar und am 18. Februar, drei Stadtspaziergänge, Führungen und ein Programm für ausgewählte Schulklassen. Die Veranstaltungen mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Gästen beginnen jeweils um 18 Uhr. Der neue Stadtentwicklungsplan ist erstmals digital, daher beschäftigt sich die erste Veranstaltung am 28. Januar mit dem Thema „Digitalisierung – wie smart ist die City?“. Denn die Digitalisierung verändert nicht nur die Art, wie Städte geplant werden, sie verändert auch die Städte selbst. Klimaneutrale und klimaangepasste Räume stehen im Zentrum des neuen Stadtentwicklungsplans. Bei der zweiten Veranstaltung „Klimaanpassung – ganz schön resilient!“ am 11. Februar geht es um die Rolle der Bestandsquartiere und welche Anforderungen Neubauten heute erfüllen müssen. Der neue Stadtentwicklungsplan zeigt nicht nur Ziele, sondern auch Konflikte auf. Wie funktioniert nachhaltige Stadtentwicklung? Und wie stellen sich junge Menschen eine lebenswerte Stadt vor? Darum geht es bei der dritten Veranstaltung mit dem Titel „Zukunft – wir planen heute die Stadt von morgen“ am 18. Februar.

Jeweils freitags von 17 bis 18 Uhr können sich Interessierte durch die Ausstellung führen lassen, die erste Führung findet am 24. Januar statt. Die After-Work-Führungen am 5. Februar und 12. März beginnen jeweils um 19 Uhr. Die Führungen am 24. Januar und am 21. Februar sowie der Stadtspaziergang durch die Innenstadt am 30. Januar werden von einer Gebärdendolmetscherin begleitet.

Außerdem finden in der Rathausgalerie zwei weitere Veranstaltungen statt: Am 25. Februar um 18 Uhr „Städtebauen – vom Haus zum Stadtquartier“. Der Abend beschäftigt sich mit dem Themenkomplex: Was muss Städtebau leisten, damit Stadt entsteht und funktioniert? Und was ist die Rolle der Stadtplanung? Am 27. Februar übergibt der Bürger*innen-Rat zur Stadtentwicklung um 16.30 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung dem Oberbürgermeister und der Stadtbaurätin seine 36 Empfehlungen.

Alle Infos, Termine und Anmelde-möglichkeit unter muenchen.de/zukunftsorte. Anfragen für Gruppenführungen können an plantreff@muenchen.de gerichtet werden.

Die Rathausgalerie ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

„Zukunft findet Stadt“ – unter diesem Motto veranstaltet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung seit 1999 immer zu Jahresbeginn in der

Rathausgalerie seine Jahresausstellung. Wichtige Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung stehen dabei im Mittelpunkt und werden anschaulich erklärt.

Achtung Redaktionen: Pressebilder stehen unter muenchen.de/zukunfts-orte zum Download bereit.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende“

(10.1.2025) Das Bauzentrum lädt am Mittwoch, 15. Januar, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende – die kommunale Wärmeplanung für München“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/tku1g>.

Mit dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz) wurden zu Beginn des Jahres 2024 die Grundlagen für die Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in Deutschland gelegt. Birgit Schott vom Referat für Klima- und Umweltschutz gibt einen Einblick in die Weiterentwicklung der Wärmeplanung der Landeshauptstadt München. Schwerpunkt ist dabei die Verwendung des Kartenmaterials im Münchner Geoportal. Die Teilnehmer*innen erfahren Details zum Aufbau der Karten, wie im Geoportal mit der Wärmeplanung gearbeitet werden kann und welche neuen Informationen generiert werden können.

Über das Bauzentrum

Das Bauzentrum in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Das Bauzentrum bietet Bürger*innen und Fachleuten vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 14. Januar

9.30 Uhr	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozial-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal



Mittwoch, 15. Januar

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Bildungs-/Sozialausschuss/Ausschuss für Arbeit
und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss/Ausschuss für Klima- und
Umweltschutz – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 16. Januar

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 10. Januar 2025

Wredestraße 10 mit Seite Arnulfstraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an den Stromleitungen durch.

Von **Montag, 13. Januar, bis Freitag, 28. März**, entfällt daher für den Autoverkehr eine Fahrspur in Richtung Westen.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle über einen Notweg auf der Fahrbahn passieren.

Seidlstraße 23-25 (Maxvorstadt)

Die Münchner Stadtentwässerung führt im Bereich der Seidlstraße 23-25 eine Kanalsanierung durch. **Von Montag, 13. Januar, bis Freitag, 11. April**, entfällt daher für den Autoverkehr eine Fahrspur in Richtung Süden. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle ungehindert passieren.

Schwanthalerstraße 53-55 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)

Für den Aufbau eines Krans wird die Schwanthalerstraße zwischen Paul-Heyse-Straße und Mittererstraße von **Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, bis Montag, 13. Januar, 5 Uhr**, vollständig gesperrt.

Der Autoverkehr wird großräumig über die Lindwurmstraße umgeleitet. Radfahrer*innen können stadtauswärts die Sperrung passieren. Für den stadteinwärtsfahrenden Radverkehr erfolgt eine Umleitung über die Bayerstraße und die Goethestraße.

Fußgänger*innen können die Schwanthalerstraße im betroffenen Bereich auf dem nördlichen Gehweg passieren.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 10. Januar 2025

Wo sind die Meilensteine zur Isar versteckt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyn Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.9.2024

Beteiligung der Elternschaft in der Begleitgruppe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.10.2024

Wo sind die Meilensteine zur Isar versteckt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyn Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.9.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 9.9.2024 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Aufgrund der erforderlichen Klärungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordnungsmäßigen Frist erledigt werden. Ein entsprechender Antrag auf Fristverlängerung wurde abgelehnt. Für die verzögerte Beantwortung bitten wir um Verständnis.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Die hohen Qualitäten der innerstädtischen Isar als prägender Natur-, Landschafts- und Erholungsraum wurden in der Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum beschrieben, welche durch den Stadtrat bestätigt wurde. Um diese Qualitäten zu erhalten bzw. zu fördern sind verschiedene Maßnahmenempfehlungen aufgezeigt, so u.a. die Errichtung von Balkonen und Plattformen an und über der großen Isar an verschiedenen Stellen entlang des Westufers. Um die Umsetzung der Empfehlungen zielgerichtet weiter zu verfolgen wurde 2019 durch den Stadtrat insbesondere beschlossen, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bis 2020 einen sog. „Meilensteinplan“ erarbeitet. Diese Konzeption wurde bislang nicht vorgelegt. Zum Sachstand richten Sie die nachfolgenden Fragen an den Herrn Oberbürgermeister:

Frage 1:

Wurden die Meilensteine zur besseren Erlebbarkeit der Isar schon gefunden?

Antwort:

Die Isar-Rahmenplanung benennt bedeutsame Projekte, z.B. die Umgestaltung der Isarparallele, die punktuelle Verbesserung der Zugänglichkeit zur Isar über Terrassen oder Treppen oder Pflagerwerke zum Schutz und zur Entwicklung bedeutsamer Parkanlagen und Biotopstrukturen. Maßgebliche Voraussetzungen für die Realisierung dieser Vorschläge sind u.a. erforderliche aufwendige Sanierungsmaßnahmen wie die historischen Ufermauern oder neue Abschluss- und Auftragslagen.

Im Rahmen der Flussrunden als Informations- und Austauschplattform der Akteur*innen rund um die innerstädtische Isar wurde die Rahmenplanung

mit ihren Maßnahmenempfehlungen im fachlichen Kreis (2017 bis 2019) sowie zusätzlich mit den Bürger*innen (2021 bis 2024) weiter diskutiert und aktualisiert. Zur Vorstellung der Ergebnisse ist derzeit eine Sitzungsvorlage in Abstimmung, die dem Stadtrat voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2025 vorgelegt werden soll.

Insgesamt ist die Isar-Rahmenplanung als „lebendes“ Instrument zu sehen. Damit sollen die vorgeschlagenen Maßnahmenempfehlungen gem. aktuellen Beschlusslagen, Aufträgen und Sachständen (z.B. Prioritäten aus dem Radentscheid oder Abhängigkeiten aus dringlichen Sanierungsprojekten von Brückenbauwerken) durch die beteiligten Akteur*innen beständig auf Aktualität überprüft, maßgebliche Projekte identifiziert und konkretisiert und die Konzeption insgesamt kontinuierlich fortgeschrieben werden. Über den Sachstand wird dem Stadtrat regelmäßig berichtet.

Frage 2:

Wie können wir das Referat für Stadtplanung und Bauordnung unterstützen, die Meilensteine, die bereits für 2020 angekündigt wurden, aus der Isar zu bergen und an den dafür vorgesehen Stellen zu verteilen?

Antwort:

Mit der Flussrunde hat sich ein Format etabliert, welches sich für den gegenseitigen Austausch zu Projektständen der Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum bewährt hat. Es soll mit dem Ziel fortgeführt werden, die Maßnahmenempfehlungen der Isar-Rahmenplanung gemeinsam zu konkretisieren und zu clustern, Wechselwirkungen, Abhängigkeiten und Synergien aufzuzeigen und zu priorisieren sowie Umsetzungen vorzubereiten. Zwischenergebnisse sollen dem Stadtrat mit der in Bearbeitung befindlichen Sitzungsvorlage vorgestellt werden. Zur Fortschreibung und weiteren Konkretisierung der Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum ist die fortlaufende Mitwirkung der Stadtpolitik von essenzieller Bedeutung.

Frage 3:

Im Jahr 2023 hat das Referat das Schlüsselprojekt zum Freiraumquartierskonzept Innenstadt vorgelegt. Hierbei wurden wieder diverse Maßnahmen identifiziert. Wann ist mit einer entsprechenden Vorlage an den Stadtrat zu rechnen, wo eine konkrete Umsetzung vorgeschlagen wird?

Antwort:

Im vorgenannten Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07388) wurde das Freiraumquartierskonzept mit seinen Inhalten und Ergebnissen vorgestellt. Es dient als Grundlage für alle weiteren Prozesse, Untersuchungen

und Planungen im Umgriff des Konzeptes und soll bei deren Bearbeitung berücksichtigt und integriert werden.

Die konkrete Umsetzung der im Freiraumquartierskonzept vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen soll sowohl punktuell zur Ergänzung des kleinteiligen Freiraumnetzes und zur Stärkung der wohnungsnahen Erholungsfunktion als auch in größeren Zusammenhängen vorgebracht werden. Wie in der Beschlussvorlage ausgeführt, sollen im Rahmen einer ersten Umsetzungsphase prioritär Maßnahmen in Angriff genommen werden, die für die Ziele des Freiraumquartierskonzeptes besonders wichtig sind. Darin enthalten sind sowohl Maßnahmen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung als auch Maßnahmen, deren Federführung bei anderen Referaten liegt.

Auch beim derzeitigen Umsetzungsstand besteht eine Bandbreite. Das Gutachten zur Integration von Grün- und Freiraumstrukturen in das Altstadtensemble (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 13427) wurde diesen November in den Stadtrat eingebracht. Die Aktivierung privater Innenhöfe wird über das Förderprojekt JUSTNature vorangetrieben. In diesem Jahr konnten die aufgewerteten Innenhöfe des Bellevue di Monaco und der St.-Anna-Schule eröffnet werden. Ebenfalls wurden 2023 und 2024 Freirauminterventionen im innerstädtischen Isarraum durchgeführt, um die Potentiale einer freiräumlichen Entwicklung gemäß der Isar-Rahmenplanung aufzuzeigen. Der Bericht dazu wird in der für das Jahr 2025 vorgesehenen Beschlussvorlage erfolgen (s.a. Antwort zu Frage 1).

Aktuell wird zudem im Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Vorlage zur Durchführung der realen Interventionen an der Sonnenstraße erarbeitet. Diese soll im 1. Quartal 2025 in den Stadtrat eingebracht werden. Ebenfalls in 2025 wird es einem gemeinsamen Grundsatz- und Eckdatenbeschluss mit dem Mobilitätsreferat zum Boulevard Sonnenstraße geben.

Außerdem werden die Machbarkeitsuntersuchung zum Herzog-Wilhelm-Park und das Fokusraumprojekt zum Isartorplatz gerade vorbereitet und in 2025/2026 erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden im Stadtrat vorgestellt.

Frage 4:

Wie schätzt das Referat die kurzfristige Umsetzung zur Errichtung von Isarbalkonen ein?

Antwort:

Für die bauliche Umsetzung von Maßnahmenempfehlungen der Isar-Rahmenplanung sind durch die jeweils federführend zuständigen Referate und Fachabteilungen zahlreiche Abhängigkeiten, Grundlagen und Beschlussla-



gen zu prüfen. Insbesondere Realisierungen von Vorschlägen zu z.B. Balkonen oder Stufenanlagen erfordern auch aufwändige Detailplanungen und sind mit Finanzmitteln zu hinterlegen. Diese Voraussetzungen und mögliche Zeithorizonte für Umsetzungen sollen im weiteren Austausch zur Konkretisierung der Rahmenplanung diskutiert werden. Zwischenergebnisse sollen in die in Erarbeitung befindliche Sitzungsvorlage einfließen.

Beteiligung der Elternschaft in der Begleitgruppe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.10.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Mit Ihrem Antrag vom 24.10.2024 baten Sie darum, „*mindestens einen, möglichst zwei Vertreter aus der Elternschaft in die Begleitgruppe zur Münchner Kitaförderung zu berufen.*“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zum o.g. Antrag Folgendes mit:

Der Stadtrat hat im Rahmen der Vollversammlung am 28.2.2024 die neue Münchner Kitaförderung beschlossen und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, gemeinsam mit den Vertreter*innen der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Fach-ARGE Kindertagesbetreuung und der Fraktionen eine regelmäßig tagende Begleitgruppe zum neuen Defizitausgleichssystem (Münchner Kitaförderung) zu bilden.

Ziel der Begleitgruppe ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Münchner Kitaförderung auf Grundlage einer wirkungsorientierten Evaluation und das Einbringen von Anforderungen.

Hierbei geht es im Kern einerseits um die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in der Münchner Kitaförderung.

Im Rahmen der ersten Begleitgruppensitzung am 18.10.2024 wurde die bereits im Vorfeld mit allen Beteiligten abgestimmte Geschäftsordnung im Plenum vorgestellt und die Erweiterung der Begleitgruppe um Elternvertreter*innen besprochen. Es herrschte in der Sitzung große Einigkeit darüber, dass die Einbindung der Elternperspektive als sehr gewinnbringend betrachtet wird. Verwaltung und Träger wurden direkt in der Sitzung beauftragt, gemeinsam einen Vorschlag zur Einbindung von Elternvertreter*innen zu erarbeiten. Dieser Vorschlag wurde am 12.12.2024 in der Unterarbeitsgruppe zur Münchner Kitaförderung mit den Trägern weiter besprochen und anschließend der Begleitgruppe vorgelegt.

Um die Zusammensetzung der Begleitgruppe erweitern zu können, ist aus rechtlicher Sicht eine Stadtratsbefassung notwendig, da der Stadtrat die Mitglieder im Beschluss vom 28.2.2024 konkret benannt hat und es sich um eine Kommission im Sinne § 14 GeschO des Stadtrats handelt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 10. Januar 2025

Mehr Planungssicherheit bei Bauvorhaben durch ein gesamtstädtisches Konzept zum Erhalt der Wechselkröte

Antrag Stadtratsmitglieder Mona Fuchs, Anna Hanusch, Ursula Harper, Gunda Krauss, Florian Schönemann, Christian Smolka und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

10.01.2025

Mehr Planungssicherheit bei Bauvorhaben durch ein gesamtstädtisches Konzept zum Erhalt der Wechselkröte

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird in Abstimmung mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das den Schutz und Erhalt der vom Aussterben bedrohten Wechselkröte mit einer stärkeren Planungssicherheit in München vereint. Es soll ein Planungskonzept erstellt werden, in dem die fachlich erforderlichen Schwerpunktgebiete zum Erhalt der Art in der Landeshauptstadt München dargestellt werden. Das Konzept soll als grundlegender Baustein in die zukünftige Stadtplanung einfließen, um Konflikten mit artenschutzrechtlichen Bestimmungen und dadurch Verzögerungen vorzubeugen.

In diesen Vorrangräumen bzw. Schwerpunktgebieten sollen Maßnahmen für den Artenschutz priorisiert und Planungen vermieden werden, die den Lebensraum der Wechselkröte gefährden. Die Verortung dieser herausgearbeiteten Flächen soll georeferenziert und neben dem Planungsreferat auch anderen städtischen Referaten über das Geoportal München zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, den langfristigen Schutz der Wechselkröte in München zu gewährleisten und gleichzeitig Planungssicherheit für künftige Projekte zu schaffen. Durch die frühzeitige Vermeidung von Eingriffen in die Lebensräume der Wechselkröte und langfristige Sicherung geeigneter Ausgleichsflächen können Projektverzögerungen, Mehrkosten oder Planungsunsicherheiten minimiert werden.

Begründung:

Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) ist eine echte Münchenerin: Der bayernweite Verbreitungsschwerpunkt der Amphibie liegt auf dem Stadtgebiet und im direkten Umland der Landeshauptstadt, hier sind die beiden größten Populations-Cluster in der Fröttmaninger Heide und um den Rangierbahnhof beheimatet. Gleichzeitig ist sie eine der seltensten Tiere unserer Heimat. Das macht die Wechselkröte zur sog. „Verantwortungsart“ des Großraums Münchens. Für sie trägt die Landeshauptstadt eine besonders hohe Verantwortung, da hier ein großer Teil der verbliebenen Populationen vorkommen.

Die Situation der streng geschützten Art ist nämlich alarmierend: Die Art wird auf der Roten Liste Bayerns in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt und ihr Bestand nimmt stetig ab. Städtebauliche Planungen greifen vermehrt in die Kernhabitate der Wechselkröte ein oder zerschneiden diese. Dadurch wird der genetische Austausch zwischen den Populationen unterbrochen. Kleinere Räume können zudem keine größeren Populationen mehr tragen, was den langfristigen Bestand der Art gefährdet.

Bauvorhaben, die den Lebensraum der Wechselkröte beeinträchtigen, führen bereits heute zu erheblichen Herausforderungen in Planungsverfahren, da viele Lebensräume verloren gegangen sind und geeignete Ausgleichsflächen schwer zu finden sind. Die Suche nach solchen Flächen bindet Arbeitskraft und verursacht hohe Kosten, vor allem durch Fachgutachten und potenzielle Verzögerungen. Ein auf fundierten Grundlagen basierendes Planungskonzept kann systematische Lösungen für den artenschutzrechtlichen Ausgleich bieten. In diesen Schwerpunktgebieten sollten städtische Flächen vorrangig für den Ausgleich der Wechselkröte reserviert und vorgehalten werden oder zumindest mit deren Lebensraumansprüchen kompatibel sein. Planungen mit erheblichen Eingriffen in den Lebensraum der Wechselkröte sollten aus diesen Bereichen herausgehalten werden, um artenschutzrechtliche Hürden und den damit verbundenen Ressourcenverlust zu vermeiden.

Ein solches Konzept erleichtert Planungsverfahren, indem Konflikte mit artenschutzrechtlichen Bestimmungen vorausschauend vermieden und Ausgleichsflächen langfristig gesichert werden. Ohne dieses Konzept besteht die Gefahr, dass zukünftig keine geeigneten Ausgleichsflächen mehr verfügbar sind, was die Erteilung von Ausnahmen erschwert und Planungen verzögern oder verhindern könnte. Ein übergreifendes Konzept erhöht die Planungssicherheit und reduziert langfristig die Kosten für Gutachten und Planungsanpassungen.

Langfristig trägt die Stadt München die Hauptverantwortung für den Schutz der Wechselkröte in Bayern. Durch eine frühzeitige und systematische Integration von Artenschutzbelangen in die städtische Planung können Konflikte minimiert und die langfristige Verantwortung sowie die Ressourcenplanung gesichert werden. Andernfalls könnte die vom Aussterben bedrohte Art nicht erhalten werden und es droht eine Verschwendung knapper städtischer Ressourcen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Mona Fuchs

Florian Schönemann

Ursula Harper

Anna Hanusch

Gunda Krauss

Angelika Pilz-Strasser

Christian Smolka

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 10. Januar 2025

MVG verstärkt U-Bahn zur Messe BAU 2025

Pressemitteilung MVG

Neue Verkehrsphase bei Sanierungsarbeiten am Karlsplatz (Stachus)

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

10.1.2025

MVG verstärkt U-Bahn zur Messe BAU 2025

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verstärkt das Angebot in Richtung Messe für die Besucherinnen und Besucher der BAU 2025.

Von Montag, 13. Januar bis einschließlich Freitag, 17. Januar, fährt – zusätzlich zur U2 – zwischen ca. 9 und 10 Uhr die U7 ab Hauptbahnhof zur Messestadt Ost. Statt des üblichen 5-Minuten-Takts kommt damit alle 3 Minuten ein Zug.

Fahrplanauskünfte und Informationen gibt es auch unter [mvg.de](https://www.mvg.de) und in der App MVGO.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

10.1.2025

Neue Verkehrsphase bei Sanierungsarbeiten am Karlsplatz (Stachus)

Wie bereits angekündigt (*siehe Meldung vom 28.11.2024 „[Sanierung am Stachus: Neue Gleise für die Tram und Instandhaltung am U-Bahnhof](#)“*) bündeln die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zwei Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Karlsplatz (Stachus). Zum einen wird im Rahmen des Grunderneuerungsprogramms der Münchner U-Bahn ein Bauwerk des U-Bahnhofs Karlsplatz (Stachus) saniert. Parallel werden die darüberliegenden Tramgleise der Linien 19, 21, 27 und 28 erneuert.

Ab Montag, 13. Januar 2025, wird die Einrichtung der Baustelle zwischen den Fahrspuren vorbereitet. Dazu werden in Richtung Lehnbachplatz die Fahrspur zwischen Bayerstraße und Elisenstraße reduziert. Es verbleiben noch zwei Fahrspuren in diesem Abschnitt. Außerdem müssen drei Bäume neben den Tramgleisen in diesem Abschnitt entfernt werden.

Ende Januar werden zusätzlich in Richtung Sonnenstraße die Fahrspuren im Abschnitt zwischen Elisenstraße und Prielmayerstraße reduziert. Auch hier verbleiben zwei Fahrspuren in dieser Richtung.

Schlitzwanddeckelfugensanierung am U-Bahnhof Karlsplatz (Stachus)

Noch bis voraussichtlich Ende Mai 2025 finden die Bauarbeiten bei laufendem Trambetrieb statt. In dieser Zeit werden die Bereiche der Schlitzwanddeckelfuge saniert, die sich im Straßenbereich befinden.

Von Juni bis August wird die Schlitzwanddeckelfuge im Bereich des Grünstreifens, des Straßenbereichs und der Tramgleise instandgesetzt. Um eine zusätzliche Sperrung und Einstellung des Tramverkehrs zu einem

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

späteren Zeitpunkt zu vermeiden, nutzen die SWM die Gelegenheit, um den Bereich unter der Tragplatte zu sanieren. Im September sind der Rückbau der Baustelle und die Wiederherstellung geplant.

Detaillierte Informationen zur Bündelmaßnahme gibt es auf mvg.de/stachus.

Erneuerung der Tramgleise zwischen Stachus und Lenbachplatz

Parallel dazu werden von Juni bis August die Schienen der Linien 19, 21, 27 und 28 am Karlsplatz (Stachus) im Abschnitt zwischen Prielmayerstraße und Elisenstraße erneuert. Nach 19 Betriebsjahren haben 6 Weichen und die Gleise auf einer Strecke von 600 Metern das Ende ihrer Lebensdauer erreicht.

In dieser Zeit kann, wie bereits angekündigt, der Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Maxmonument – Max-Weber-Platz nicht bedient werden.

Zu den Einschränkungen informieren SWM und MVG rechtzeitig.